

Der Schachbrettfalter – (*Melanargia galathea*)

Der schwarz-weiß gefleckte Schachbrettfalter kann je nach Örtlichkeit veränderliche Formen ausbilden. Er gehört zur Familie der Edelfalter (*Nymphalidae*) bzw. zur Unterfamilie der Augenfalter (*Satyrinae*).

Zu seinen charakteristischen Lebensräumen zählen sonnige, blumenreiche und wenig gedüngte Waldwiesen, Wegränder, Zwergstrauchheiden und magere Böschungen. Er bevorzugt allerdings mehr kalkige Böden. Dennoch kann man diesen Falter in ganz Deutschland beobachten. Gerade im Erzgebirge liebt er insbesondere sonnenexponierte und magere Wiesenbereiche. Er ist hier zwar nicht so häufig anzutreffen als in tieferen warmen Lagen.

Die Raupen der Schachbrettfalter ernähren sich von Gräsern, vor allem von Süßgräsern.

Die Falter hingegen saugen gern an verschiedenen Nektarpflanzen wie bspw. violettblühende Korbblütler. Zu diesen zählen Flockenblumen, Skabiosen und Disteln.

Der Schachbrettfalter ist deutschlandweit noch nicht in seinem Bestand gefährdet, allerdings wird sein Lebensraum durch Düngung und intensive Landnutzung immer mehr eingeengt.

Seine Flügeloberseiten sind, wie sein Namen verrät, schachbrettartig schwarz oder dunkelbraun und weiß gefleckt. Der Schachbrettfalter bildet in unserer Region nur eine Generation und fliegt von Juni bis August.



Er kann eine Flügelspannweite von 35 bis 50 Millimetern erreichen.

